

Erfahrungsbericht

Finnland

Tampere University of Applied Sciences (TAMK)

Fakultät 09, Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor

WS 16/17

1 Warum Tampere?

Meine Wahl fiel auf Tampere aus unterschiedlichen Gründen. Zum einen wollte ich mein Auslandssemester in einem Land verbringen, in welchem die Leute sehr gut Englisch reden können und es ein ausreichendes englischsprachiges Kursangebot gibt. Deshalb wollte ich auf jeden Fall in den skandinavischen Raum. Letztendlich entschied ich mich für Tampere in Finnland, da es für finnische Verhältnisse eine große Stadt mit sehr vielen Studenten ist und ein Kommilitone von mir dort bereits sein Auslandssemester verbracht hat und begeistert davon war.

2 Bewerbungsprozess

Am wichtigsten dabei ist es, sich so früh wie möglich für seine Wunschhochschule zu bewerben, da an unserer Fakultät nach dem Prinzip „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ entschieden wird, wer den Platz an den Partnerhochschulen bekommt.

Ich habe mich deshalb ca. ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt beworben. Dabei hat es zunächst sogar gereicht, dass ich eine Mail an den Auslandsbeauftragten der FK 09 geschickt habe.

In den Wochen darauf musste einiges an Papierkram erledigt werden, u.a. ein Motivationsschreiben, das Zusammentragen der persönlichen Daten und das Zeitaufwendigste, nämlich das Learning Agreement. Damit sollte man wirklich früh genug anfangen, da man teilweise erst die Zustimmung von bestimmten Professoren braucht, um gewisse Fächer angerechnet zu bekommen.

Bei mir gab es noch das Problem, dass ich zunächst keine Fächer von der Fakultät „International Business“ belegen durfte sondern nur Kurse von „Environmental Engineering“. Erst nach einer Bestätigung eines Wirtschaftsprofessors (Prof. Krahe), dass ich in meinem Wirtschaftsingenieurstudium bereits genug wirtschaftliche Kenntnisse erlangt habe, um den Kursen in „International Business“ folgen zu können, wurde ich dort zugelassen.

Etwa ein halbes Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt kam dann die Antwort der Partnerhochschule, die auch gewisse Dokumente verlangte. Dort musste man separat noch einmal eine Bewerbung ausfüllen, die ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, eine Notenbestätigung, einen Erasmus+ Language Test und das Learning Agreement enthalten sollte. Das hat nochmal etwas Zeit in Anspruch genommen.

3 Belegte Kurse

Während meines Auslandssemesters habe ich vor allem WPM- und AW-Fächer belegt, da es nicht genug andere Fächer an der Partnerhochschule gab, die ich mir hätte anrechnen lassen können. Ich würde bei der Fächerwahl auf jeden Fall empfehlen, nicht zu viele Kurse zu belegen, da man durch die vielen Reisen sonst gar nicht die Zeit hat sich auf alle Kurse vorzubereiten und anwesend zu sein. Oftmals durfte man in Kursen nicht öfter als zwei Mal fehlen.

Ich habe mich für folgende fünf Fächer entschieden:

Business Planning (5 credits): Dieses wird als Unternehmensplanung und Organisation angerechnet. Der Unterricht wurde dort in zwei Teile aufgeteilt. In der einen Hälfte hat uns der Dozent theoretische Grundlagen zu den unterschiedlichen Bereichen eines Business Plans näher gebracht, was wirklich sehr trocken war. Der andere Teil bestand daraus, das in der vorherigen Vorlesung gewonnene Wissen in unserer Gruppe anzuwenden. Die Note hat sich dann aus dem in Gruppen erarbeiteten Business Plan und einer Zusatzaufgabe gebildet. Mit etwas Mühe konnte man eine richtig gute Note bekommen, deshalb ist der Kurs sehr empfehlenswert.

Area Studies and Market Development (5 credits): Dieser Kurs wird als WPM-Fach angerechnet. Die Professoren waren zwar sehr entspannt, aber teilweise sehr verplant und man hat in den Stunden nicht wirklich viel gelernt. Aber mit ein bisschen Anstrengung konnte man bei der Präsentation am Ende eine sehr gute Note bekommen. Das Einzige was man beachten sollte ist, dass man im Unterricht nicht fehlt, da manche durch einmalige Abwesenheit bereits eine schlechtere Note bekommen haben.

Conflict Management and Communication (5 credits): Dieser Kurs wird auch als WPM-Fach angerechnet. Da man für ein WPM-Fach grundsätzlich nur 4 Credits braucht, können die restlichen 2 Credits, welche durch die beiden genannten WPM-Fächer entstehen als AW-Fach angerechnet werden. In diesem Kurs musste man immer wieder 2-3 Seiten als Hausaufgabe schreiben, was etwas zeitaufwendig und trocken war. Daraus wurde dann die Note gebildet. Zudem mussten wir eine Art „Pressekonferenz“ halten, was viel Zeit in Anspruch genommen hat und sich erst im Nachhinein herausstellte, dass dies nicht gewertet wird. Dennoch kann ich den Kurs empfehlen, da die Bewertung am Ende sehr fair war.

Basics of Finnish (3 credits): Das wird als AW-Fach angerechnet. Es war wirklich sehr hilfreich diesen Kurs zu belegen, da man die Grundlagen der finnischen Sprache und Kultur gelernt hat, was das Leben in Finnland zumindest ein bisschen erleichtert. Am Ende des

Kurses hat es eine kleine Prüfung gegeben, bei welcher man mit ein bisschen Lernen schon eine gute Note bekommen konnte.

Each One Teach One (2 credits): Dieses Fach habe ich belegt, um etwas mehr über die finnische Kultur zu lernen. Es ist wirklich absolut empfehlenswert dort mitzumachen. Meine finnische Partnerin war sehr nett und hat mir viel über ihr Land erzählt. Wenn man sich das Fach anrechnen lassen möchte, dann musste man über jedes Treffen, es sollten minimal zehn sein, einen Blogeintrag schreiben. Das ging aber meist recht schnell.

4 Anreise

Ich habe mich dazu entschieden mit dem Flugzeug anzureisen. Das geht sehr schnell und ist auch relativ preiswert, wenn man früh genug bucht. Der Flug von München nach Helsinki dauert nur ca. zweieinhalb Stunden. Danach ging es für mich weiter mit dem Zug nach Tampere. Trotz einmaligen Umsteigens hat das nicht mal zwei Stunden gedauert und als Student (falls man einen dort gültigen Studentenausweis hat) zahlt man für die Fahrt ca. 15€. Die anderen beiden Möglichkeiten wären zum einen Fliegen oder eine Anreise per Bus gewesen. Fliegen war mir jedoch zu teuer und der Bus wäre zwar billiger als der Zug, aber man braucht damit etwas länger.

5 Unterkunft

Für eine Unterkunft bei TOAS, welcher der größte Anbieter von Studentenwohnungen in Tampere ist, sollte man sich aufgrund der großen Nachfrage gleich zu Beginn des Bewerbungszeitraums bewerben. Bei der Bewerbung sollte man im Kommentarfeld wirklich sehr spezifisch das Zimmer angeben, das man möchte. Nach ca. drei Wochen habe ich dann die Bestätigung bekommen, dass ich mein Wunschzimmer bekommen habe. Mein Zimmer war ca. 7qm groß mit Gemeinschaftsbad und -küche und hat pro Monat ca. 280€ gekostet. Das war für die 4,5 Monate meines Aufenthalts ausreichend, jedoch schon ziemlich klein.

Es gibt unterschiedliche, von TOAS geführte, Wohnheime in Tampere. Ich war im TOAS City. Das ist auf jeden Fall das am zentralsten gelegene Wohnheim direkt in der Innenstadt, was wirklich sehr praktisch war. Der einzige Nachteil daran ist, dass es dort aufgrund von fast täglichen Partys sehr laut werden kann.

Ein anderes sehr beliebtes Wohnheim von TOAS ist in Lapinkari. Dieses liegt fast direkt am See und schon etwas mehr in der Natur, was es um einiges leichter macht, Polarlichter zu sehen. Jedoch ist es etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt.

6 TAMK

6.1 Unterricht an der TAMK

An der TAMK wird grundsätzlich sehr viel Wert auf praxisnahen Unterricht gelegt. Deshalb hat es fast in jedem Fach Gruppenarbeiten gegeben. Zum einen ist es natürlich spannend selbst aktiv die gelernten Sachen anwenden zu können. Auf der anderen Seite ist es mir vorgekommen, als ob man dadurch nicht viel gelernt hat. Zudem war es teilweise sehr anstrengend in der Gruppe zu arbeiten, da oftmals nicht alle Teammitglieder motiviert waren und man die Arbeit von diesen übernehmen musste, weil es an Ende meist eine einheitliche Note für das gesamte Team gab. Letztendlich ist es, glaube ich, Geschmackssache, ob man diesen Unterrichtsstil gutheißt oder nicht. Was auf jeden Fall sehr positiv war, ist, dass man im Vergleich zur HM durch weniger Lernaufwand schon eine sehr gute Note bekommt.

6.2 Organisationen

6.2.1 CLINT

Dies war die Studentenorganisation, die sich speziell um die Austauschstudenten gekümmert hat. Sie stellen u.a. das „Survival Kit“ zur Verfügung, in welchem für 70€ Bettwäsche und Küchenutensilien enthalten sind, was wirklich sehr praktisch ist, da man nicht alles selbst kaufen muss und man sogar 50€ nach der Rückgabe wieder zurückbekommt. Zudem wurden von CLINT zahlreiche Veranstaltungen organisiert, z.B. Saunapartys und Reisen nach Stockholm oder St. Petersburg.

6.2.2 TAMKO

Das war die allgemeine Studentenorganisation der TAMK. Dort konnte man den Studentenausweis für ca. 20€ beantragen, durch welchen man zahlreiche Vergünstigungen bekommen hat, u.a. im Zug oder in der Mensa.

6.2.3 Ansprechpartner

Diese Personen haben auch zahlreiche kleine Veranstaltungen für Austauschstudenten organisiert, z.B. gemeinsam in die Sauna gehen, im Wald Beeren sammeln oder typisch finnische Weihnachtsgebäcke machen.

Zudem haben sie einen großen Vorrat an nützlichen Sachen, was von Möbeln, Boxen bis zu Winterkleidung reicht. Also bevor man zu IKEA geht, um sich für die nächsten Monate auszustatten, rentiert es sich wirklich dort vorbeizuschauen; da gibt es alles sogar kostenlos.

7 Freizeitgestaltung

7.1 Freizeit

In der Freizeit konnte man in und um Tampere herum viel unternehmen. Im Sommer kann man zum Beispiel Kanu fahren, Nationalparks besuchen, nach Polarlichtern Ausschau halten oder den eintrittsfreien Tag im Vergnügungspark ausnutzen. Im Winter kann man auf einen der zahlreichen Eisfelder, die überall in der Stadt verstreut sind, Schlittschuh laufen gehen

oder den Christkindlmarkt besuchen. Zudem gibt es von den ganzen Universitäten für 40€ pro Semester viele verschiedene Sportarten, die man ausprobieren kann.

Die Wochenenden kann man sehr gut dazu nutzen, umliegende Städte für einen Tag zu besuchen. Empfehlenswert ist natürlich Helsinki, aber auch kleinere Städte wie Rauma, Nantali oder Porvoo sind wirklich sehr sehenswert mit den typisch skandinavischen Holzhäusern, die es dort zu bewundern gibt.

7.2 Reisen

Es gibt von Tampere aus viele Möglichkeiten zu reisen und andere Städte und Länder zu sehen. Dabei wurden, wie oben schon erwähnt, teilweise die Trips von CLINT organisiert. Wenn man jedoch noch mehr sehen wollte, musste man das selbst in die Hand nehmen. Mit der Organisation „timetravel“ wurde einem das auf jeden Fall sehr erleichtert. Diese haben alles organisiert und man konnte verschiedenste Aktivitäten buchen. Man sollte auf jeden Fall die Chance nutzen und nach Lappland reisen. Das war wirklich das schönste Erlebnis während meines Aufenthalts in Finnland. Auch sehr sehenswert waren Tallinn und Riga. Dort sollte man am besten im Sommer hinfahren, da es bei warmen Temperaturen um einiges angenehmer ist durch die Stadt zu schlendern.

8 Kontakt zu Einheimischen und Austauschstudenten

Von Beginn an war es sehr leicht, mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu treten und diese besser kennenzulernen. Durch das gemeinsame Reisen und vielen gemeinsamen Aktivitäten konnte man dort sehr gute Freunde finden und viel über andere Kulturen lernen. Dagegen war es sehr schwer in Kontakt mit den Einheimischen zu kommen. Diese waren meist gar nicht in den englischsprachigen Kursen und wenn, dann eher zurückhaltend. Deshalb war ich sehr froh über den Kurs „Each One Teach One“, da das die einzige Gelegenheit war, mehr über die Finnen zu erfahren.

9 Fazit

Ich hatte eine unvergessliche Zeit in Finnland, habe so viel erlebt, andere Kulturen kennengelernt und wunderschöne Orte bereist. Zudem konnte ich neue Freundschaften mit Menschen aus aller Welt knüpfen. Für mich war es ein richtig schönes Erlebnis und ich würde es wirklich jedem weiterempfehlen.

